



FfF e.V.

FfF-Studienpreis 2013

Beiträge der Preisträgerinnen und Preisträger

Im Rahmen der FfF-Jahrestagung 2013, deren Beiträge in diesem Heft versammelt sind, haben wir – wie in den Jahren zuvor – den FfF-Studienpreis verliehen. In der letzten Ausgabe haben wir bereits die Laudationes der Preisverleihung abgedruckt; diesmal stellen die Preisträgerinnen und Preisträger selbst ihre Arbeiten und Ergebnisse vor.

Daniel Spittank untersucht in seinem Beitrag *Too smart for you? – Anforderungen an den Einsatz von mobilen Informationssystemen in der Schule* die Kriterien, nach denen mobile Systeme wie Tablets und Smartphones im Unterricht ausgewählt und eingesetzt werden sollten. Er stellt die Frage in den gesellschaftlichen Kontext der mobilen Kommunikation: Ziel ist die mündige Teilhabe an der digitalen Gesellschaft. Dazu fordert er, dass diese gesellschaftsverändernden Systeme in der Schule berücksichtigt werden – am ehesten in einem verpflichtenden Informatikunterricht, der seinem Namen gerecht wird. Dafür darf er sich nicht nur auf die reine Anwendungsperspektive beschränken, sondern muss auch die Analyse und Veränderung der Wirklichkeit thematisieren.

Agata Królikowski behandelt in Ihrem Artikel *„Due to legal Issues“ – Packet Inspection* die Anwendung von Packet Inspection zur Analyse von Verkehrsdaten, deren Auswertung die Erstellung von Sozialbeziehungs- und Bewegungsprofilen erlaubt. Sie untersucht, ob und mittels welcher technischer oder rechtlicher Maßnahmen sich Nutzerinnen und Nutzer vor Angriffen auf ihre Kommunikation schützen können. Auch wenn sie dabei zu dem Schluss kommt, dass es letztlich keinen Schutz gegen PI-Angriffe gibt, ist das Sichtbarmachen der Problematik ein erster Schritt in Richtung einer umfassenden Aufklärung und Sensibilisierung.

Julia Hofmann stellt in ihrem Beitrag *Zweckgebundener Datenbrief für das Identitätsmanagementsystem mittels Web-basierter Benutzerinterface* eine Implementierung vor, mit der sich Nutzerinnen und Nutzer an der TU Darmstadt selbstständig über ihre gespeicherten und verarbeiteten personenbezogenen Daten informieren können. Dadurch wird die in §34 BDSG geforderte Auskunftspflicht realisiert und dabei die Schutzziele des technischen Datenschutzes nach dem Grundsatz *Privacy by Design* erreicht. Die Arbeit zeigt, dass Befürchtungen, die prakti-

sche Umsetzung eines Verfahrens zur Erfüllung der Auskunftspflicht sei mit zu hohem Aufwand verbunden, unbegründet sind.

Der geplante Beitrag von **Helge Peters** zu seiner Arbeit *Biopolitical Simulations: Governing Life in FuturICT*, die sich mit vorausschauender Simulation globaler sozialer und ökonomischer Systeme durch die Nutzung von *Big-Data*-Techniken kritisch auseinandersetzt, konnte leider nicht bis zum Redaktionsschluss fertiggestellt werden und erscheint voraussichtlich in der nächsten Ausgabe.

1. Preis	Daniel Spittank Bergische Universität Wuppertal <i>Auswahl und Gestaltung mobiler Informationssysteme für den Einsatz im Informatikunterricht</i>	Seite 43
2. Preis	Agata Królikowski Humboldt-Universität zu Berlin <i>„Due to legal Issues“ – Packet Inspection</i>	Seite 48
3. Preis	Julia Hofmann Technische Universität Darmstadt <i>Zweckgebundener Datenbrief für das Identitätsmanagementsystem mittels Web-basierter Benutzerinterface</i>	Seite 52
Sonderpreis	Helge Peters University of London <i>Biopolitical Simulations: Governing Life in FuturICT</i>	Geplant für die nächste Ausgabe

